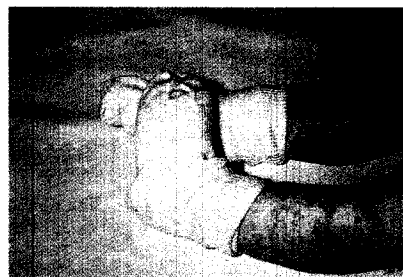


Editorial	3
Originalia/Übersichten	
Provokationsfaktoren des atopischen Ekzems <i>D. Abeck, K. Strom</i>	74
Nahrungsmittelunverträglichkeiten als Provokationsfaktoren des atopischen Ekzems im Säuglings- und Kindesalter <i>C. Schwandt</i>	84
Primärprävention des atopischen Ekzems - was ist gesichert? <i>Ch. Schnopp, D. Abeck</i>	95
Diagnostik und Therapie der hereditären Ichthyosen <i>M. Axt-Gadermann, W. Küster</i>	102
Praxis-Tips	
Donald News, Teil 21	113
Was Eltern wissen wollen: Milch & Calciumversorgung	117
Consilium Infectiorum	
Dellwarzen: abwarten oder sofort behandeln?	119
Impfkurs	
Teil 6: Hepatitis-B-Impfung (Säuglingsalter)	130
Sozialpädiatrie aktuell	
Bericht über die Mitgliederversammlung 2002	120
Nachrichten der Akademie	
Neuraminidasehemmer gegen Influenza	53
Kindernetzwerk - die Serie	
Ichthyose	136
Kurz & bündig	
TK bietet neue Anti-Streß-Kurse für Kinder	118
VO zur Verwendung von Gebärdensprache und anderen Kommunikationshilfen	125
ADHS: Berufsgruppen haben sich geeinigt	129
Aktionspartner gesucht: Erste Nationale Impfwoche	134
Gelbe Seiten	
Masern, Fieber, Paro B19 etc.	143
Termine	126
Bücher	139
Pharma-Informationen	140
Impressum	145

Atopisches Ekzem - Provokationsfaktoren meiden!

Bei chronischen Erkrankungen, die subjektiv belastend sind - Juckreiz ist mitunter belastender als Schmerz -, und bei denen zudem noch Perioden mit milderer Symptomatik mit solchen mit schwerer Symptomatik abwechseln suchen die Patienten nach Erklärungen. Mitunter werden dabei recht obskure Konzepte postuliert und alternative Medizin in Anspruch genommen. Für den Verlauf des Ekzems gibt es jedoch simple, klinisch empirische Erfahrungen, die bei der Krankheitsbewältigung helfen können. Eine Übersicht über die häufigsten Provokationsfaktoren bei atopischem Ekzem im Kindesalter gibt der Beitrag von Abeck und Strom. **Seite 74**



Wie kann eine Nahrungsmittelallergie als Ursache des atopischen Ekzems erkannt werden?

Bei atopischem Ekzem im Kindesalter werden Nahrungsmittelallergien ungleich häufiger vermutet als sie tatsächlich auftreten. Hinweise gibt die Anamnese, der Beweis kann nur durch eine Eliminationsdiät mit anschließender Provokation erbracht werden. Wie hierbei in der Praxis vorzugehen ist, welchen Stellenwert eine Allergiediagnostik mit Rast und Prick-Test hat und wie die Prognose einzuschätzen ist, finden sie in dem Beitrag von C. Schwandt. **Seite 84**



Läßt sich ein atopisches Ekzem verhindern?

Zur Prävention von Asthma und Heuschnupfen scheint nach neuesten Untersuchungen das Leben auf dem Bauernhof mit täglicher Stallarbeit der Mutter in der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr wirksam zu sein. Beim atopischem Ekzem reicht das „Hauschwein“ nicht aus. Leider gibt es nur wenige überzeugende Daten zur Prävention des atopischen Ekzems. Was hilft, finden Sie im Beitrag von Schnopp und Abeck. **Seite 95**

Häufige und seltene Verhornungsstörungen der Haut

Unter den genetisch bedingten Hauterkrankungen sind Verhornungsstörungen von besonderer Bedeutung. Neben den sehr seltenen schweren Formen ist die Ichthyosis vulgaris die häufigste Verhornungsstörung in der kinderärztlichen Praxis. Praktische Hinweise zur Diagnostik und Therapie gibt der Beitrag von Axt-Gadermann und Küster. **Seite 102**